

Flensburg, den 19. November 2024

Pressemitteilung

Daten für die Innenstadt: Optische Sensoren geben Aufschluss über Besucherströme im Flensburger Zentrum – Parkplatzbelegung auf der Exe jetzt auf App abrufbar

Optische Sensoren können künftig dabei helfen, die Entwicklung der Flensburger Innenstadt zu unterstützen. Im Rahmen des Smart-Cities-Modellprojektes „Smarte Grenzregion zwischen den Meeren“ wurden insgesamt vier optische Sensoren zwischen Südermarkt und Toosbühlstraße installiert. Mit ihnen wird erfasst, wie viele Menschen sich wo und in welche Richtung in einem bestimmten Bereich bewegen bzw. sich dort aufhalten. Die optischen Sensoren wurden am Südermarkt, an der Rathausstraße, am Nordermarkt und in der Toosbühlstraße angebracht.

Die Sensoren arbeiten 100 Prozent datenschutzkonform (DSGVO). Es werden keine Bilder gespeichert oder personenbezogene Daten erstellt, gespeichert oder verarbeitet. Die offen zugänglichen Daten können auf der Datenplattform der Smarten Grenzregion abgerufen werden. Das Dashboard ist über den Link <https://portal.smarte-grenzregion.de/dashboard> für alle einsehbar.

„Die Besucherstrommessung in der Innenstadt gibt der Stadt Flensburg Zugang zu wichtigen Daten, die sie bei der Planung der Innenstadt und der Stadtplanung insgesamt unterstützen kann. Mit ihnen können aber auch Besucherströme bei Veranstaltungen besser gelenkt werden. Für alle Geschäftstreibenden bieten sie die Möglichkeit, sich selbst ein exaktes Bild darüber zu verschaffen, wann sich wie viele Menschen in der Innenstadt befinden, wo sie verweilen und welche Wege sie gehen. Die Daten sind nämlich, und das ist wichtig, für alle einsehbar“, sagte Malte Zinke, Geschäftsführer der Digitalagentur Smarte Grenzregion.

„Mit konkreten Zahlen und Wissen können wir Entscheidungen treffen, die auf Fakten beruhen. Die mithilfe der Sensoren erfassten Daten werden deshalb eine wichtige Rolle in unserer Arbeit spielen, die Innenstadt weiterzuentwickeln und attraktiver zu machen. Dieses Wissen fehlte uns bisher“, freut sich Jennifer Berthge vom Innenstadtmanagement der Stadt Flensburg.

Belegung der Parkplätze auf der Exe jetzt sichtbar

In Flensburg wurden außerdem an drei weiteren Standorten optische Sensoren installiert. Am Parkplatz Exe wurden vier optische Sensoren angebracht, die die Belegung des großen Fest- und Parkplatzes mit Fahrzeugen erfasst.

Sensoren am Strand Solitude

In Solitude wird die Parkplatzbelegung am Minigolfplatz beim Strand Solitude nun ebenfalls mit einem optischen Sensor erfasst. Am Strandeingang vom Strand Solitude übernimmt ein optischer Sensor die Besucherstrommessung in dem Bereich.

Kostenlose App und Dashboard machen Daten sichtbar

Die Belegung der Parkplätze kann sowohl auf der kostenlosen App CityPilot als auch auf dem Dashboard der Smarten Grenzregion <https://portal.smarte-grenzregion.de/dashboard> eingesehen werden. Auf dem Dashboard sind ebenfalls die Daten für die Sensoren zur Besucherstrommessung einsehbar.

Der Sensorikausbau in Flensburg ist Teil einer Maßnahme des Smart-Cities-Modellprojektes „Smarte Grenzregion zwischen den Meeren“ des Bundes, mit der Stadt Flensburg und den Kreisen Nordfriesland und Schleswig-Flensburg als Projektpartnern. Im Rahmen dieser Maßnahme werden an touristischen Orten in der Smarten Grenzregion mehr als 500 Bodensensoren sowie rund drei Dutzend optische Sensoren installiert, um die örtliche Parkplatznutzung zu erfassen und Besucherströme zu messen. Die offen verfügbaren Daten bilden gleichzeitig die Grundlage für den Aufbau eines digitalen Besucherlenkungssystems in der touristisch geprägten Region.

Über die „Smarte Grenzregion zwischen den Meeren“

Die „Smarte Grenzregion zwischen den Meeren“ ist eine Modellregion im Rahmen des Bundesprojektes „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“, gefördert vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und der Förderbank KfW. Die Stadt Flensburg und die Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland haben sich hier zusammengetan, um gemeinsam digitale Lösungen zu entwickeln, die den Alltag der Menschen erleichtern, die Lebensverhältnisse verbessern und die Region zukunftsfest machen. Für die Umsetzung wurde die Digitalagentur Smarte Grenzregion GmbH mit Sitz in Flensburg gegründet. Das Projekt läuft bis Ende 2026. Mehr Informationen auf www.smarte-grenzregion.de.

Fotos zur kostenlosen Nutzung im redaktionellen Zusammenhang:

1. Malte Zinke, Geschäftsführer Digitalagentur Smarte Grenzregion, Matin Sekandari, Abteilungsleiter Smart City EBERO FAB und Jennifer Berthge, Innenstadtmanagement der Stadt Flensburg (v. l.) präsentieren einen der insgesamt vier optischen Sensoren, die in der Innenstadt Besucherströme messen werden. Foto: Smarte Grenzregion
2. Schilder informieren über die Funktionsweise und den Nutzen der neuen optischen Sensoren in der Flensburger Innenstadt. Foto: Smarte Grenzregion
3. Die optischen Sensoren arbeiten 100 Prozent datenschutzkonform. Es werden keine Bilder gespeichert oder personenbezogene Daten erstellt, gespeichert oder verarbeitet. Foto: Smarte Grenzregion.
4. Unter jedem der vier optischen Sensoren in der Innenstadt informiert ein Schild über die Funktionsweise und den Nutzen der Sensoren. Foto: Smarte Grenzregion

Über die „Smarte Grenzregion zwischen den Meeren“:

Die „Smarte Grenzregion zwischen den Meeren“ ist eine Modellregion im Rahmen des Bundesprojektes „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“, gefördert vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und der Förderbank KfW. Die Stadt Flensburg und die Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland haben sich hier zusammengetan, um digitale Lösungen zu entwickeln, die den Alltag der Menschen erleichtern, die Lebensverhältnisse verbessern und die Region zukunftsfest machen. Für die Umsetzung wurde die Digitalagentur Smarte Grenzregion GmbH mit Sitz in Flensburg gegründet. Das Projekt läuft bis Ende 2026. Mehr Informationen auf www.smarte-grenzregion.de.